

Probeunterricht 2010 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – Jahrgangsstufe 6

Name:

Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprach- betrachtung
Datum
Erstkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
Zweitkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
GESAMT – NOTE (Prüfungsteile)			
GESAMT – NOTE			
Unterschrift 1. Korrektor			
Unterschrift 2. Korrektor			

Probeunterricht 2010 an Wirtschaftsschulen in Bayern
Deutsch 6. Jahrgangsstufe
- Aufsatz -

Wähle eines der beiden folgenden Themen!

Arbeitszeit: 45 Minuten

Thema 1: Bericht

Schreibe aus den folgenden Begriffen einen vollständigen Bericht!

Campingplatz – grillen – Spiritus – Feuer

Thema 2: Ausgestaltung eines Erzählkerns

Verfasse zu der folgenden Zeitungsmeldung eine interessante und spannende Geschichte **aus der Sicht des Verkäufers!**

Finde eine passende Überschrift!

In einem niedersächsischen Kurort hat ein Wildschwein einen Getränkemarkt unsicher gemacht. Der ungebetene Gast verirrte sich in den Verkaufsraum und drehte dort eine Runde, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Am Ausgang sprang das Tier durch das Sicherheitsglas der Tür. Anschließend entkam es in Richtung eines Campingwagenstellplatzes. Dort verlor sich seine Spur.

Probeunterricht 2010 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 6. Jahrgangsstufe

- Textvorlage -

Die Geschichte der Zahlungsmittel

In der Steinzeit gab es noch kein Geld. Die Menschen brauchten das auch nicht. Denn fast alles, was sie benötigten, jagten, fischten und sammelten sie, oder sie stellten es selbst her. Wenn die Menschen zusätzlich noch etwas brauchten, dann tauschten sie Ware gegen Ware. Zum Beispiel tauschte man fünf frische Fische gegen einen Tonkrug. Aber dieser Tauschhandel hatte auch Nachteile. Man musste einen geeigneten Tauschpartner finden. Wenn das zu lange dauerte, waren die Fische schon schlecht geworden. Außerdem musste man die Waren transportieren. **(Absatz 1)**

Ein großer Schritt hin zur Entwicklung des Geldes war das Naturalgeld. Das waren Waren, die man als Zwischentauschmittel benutzte. Die bekannteste Form des Naturalgeldes war die Kaurimuschel.¹ Sie war wertvoll und wurde oft als Schmuck getragen. Die Zwischentauschmittel hatten gegenüber dem direkten Warentausch viele Vorteile. Ihr Wert war allgemein bekannt, man konnte sie leichter transportieren als andere Waren und man konnte sie aufbewahren, ohne dass sie schlecht wurden. Aber die Kaurimuscheln wurden oft gefälscht. Man machte sie aus Steinen oder Knochen nach und bemalte sie. Damit waren sie praktisch das erste Falschgeld. Ein anderes Naturalgeld war Salz. Salz hatte den Vorteil, dass man es nicht fälschen konnte. Denn man erkannte es am Geschmack. **(Absatz 2)**

Schließlich benutzte man Metalle wie Gold, Silber und Kupfer als Zwischentauschmittel. Diese Metalle wog man ab. Daher kommen Geldnamen wie zum Beispiel das Pfund. Metalle sind aber unterschiedlich rein. Manche Händler nahmen nur dunkles Gold an, andere nur helles. Natürlich wurden auch die Metalle gefälscht. Billiges Metall wurde zum Beispiel golden bemalt. Deshalb bissen die Menschen in das Gold, um seine Echtheit zu prüfen. Reines Gold ist so weich, dass man einen Zahnabdruck hineinbeißen kann. **(Absatz 3)**

Vor etwa 3000 Jahren wurden die ersten Münzen eingeführt. König Krösus legte in Kleinasien fest, wie schwer die Goldmünzen sein sollten. Seitdem haben sich auf der ganzen Erde die verschiedensten Arten von Münzen entwickelt. Es gab sie in allen Größen und aus allen möglichen Metallen. Münzen aus Edelmetall hatten gegenüber den anderen Tauschgegenständen den Vorteil, dass sie immer den gleichen Wert hatten. Denn das Metall der Münzen war so viel wert wie der Geldbetrag, der in die Münzen geprägt wurde. Ein 20-Mark-Stück aus Gold bestand zum Beispiel aus Gold im Wert von 20 Mark. Münzen sind auch

¹ die Kaurimuschel: eine etwa 2,5 cm große Muschel mit porzellanartiger Oberfläche. Sie war ein Zahlungsmittel im alten Indien und verbreitete sich als kleinste ‚Münze‘ bis in den ostafrikanischen Raum.

heute noch in vielfältiger Art im Umlauf, allerdings kommt es nicht mehr auf das Material der Münzen an. Das 1-Euro-Stück ist zum Beispiel aus Nickel, Messing und Kupfer. Diese sogenannten Buntmetalle sind bei weitem nicht so wertvoll wie Gold, so dass die Münze selbst weniger wert ist als der eingeprägte Betrag. **(Absatz 4)**

Manchmal sind Münzen aber sehr unpraktisch. Wenn man zum Beispiel einen Fernseher kaufen möchte, müsste man schon sehr viele Münzen einstecken. Deswegen wurde ein noch bequemeres Zahlungsmittel erfunden: das Papiergeld. Das bedruckte Papier ist so eine Art Gutschein. Damit das Papiergeld nicht einfach nachgemacht werden kann, werden besondere Materialien und Techniken zur Herstellung verwendet. Das Papier beispielsweise kann man in keinem Laden kaufen, ins Papier werden Wasserzeichen, Metallstreifen oder Hologramme² eingearbeitet. **(Absatz 5)**

Weltweit spielen heute Münzen und Geldscheine eine untergeordnete Rolle. Die moderne Geldform ist das Buchgeld auf den Bankkonten. Auch mit Buchgeld kann man bezahlen, z.B. mit Scheck- und Kreditkarten oder durch Überweisungen. Dieser sogenannte bargeldlose Zahlungsverkehr hat viele Vorteile. Als man diese erkannte, führte man um 1960 ein, dass die Arbeitslöhne nicht mehr in der Lohntüte in Münzen und Scheinen, sondern bargeldlos ausgezahlt werden. Für die allermeisten von uns ist der Umgang mit Buchgeld etwas Selbstverständliches. **(Absatz 6)**

Quelle: www.cornelsen.de/teachweb

Text für Prüfungszwecke leicht gekürzt und verändert.

² das Hologramm: ein (farbiges) Bild, das man nur unter einem bestimmten Blickwinkel erkennen kann

5. **Wie unterscheiden sich die heutigen Münzen von denen, die früher benutzt wurden?** __2 / __2

6. **Inwiefern ist Papiergeld praktischer als Münzgeld?** __2 / __1

7. **Was bedeutet der Satz: „Das bedruckte Papier ist so eine Art Gutschein.“?**
(5. Absatz) __2 / __2

8. **Wie versucht man, Papiergeld fälschungssicher zu machen?** __3 / __2

9. **Nenne zwei Möglichkeiten der bargeldlosen Zahlung!** __1 / __1

Probeunterricht 2010 an Wirtschaftsschulen in Bayern
Deutsch 6. Jahrgangsstufe
- Sprachbetrachtung -

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende **Punkte**

1. Bestimme im folgenden Satz die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau! ___/5

Die moderne Geldform ist das Buchgeld auf den Bankkonten.

Die _____
moderne _____
Geldform _____
ist _____
den _____

2. Ordne den unten stehenden Angaben je ein Satzglied aus dem folgenden Satz zu! ___/5

König Krösus führte vor ca. 3000 Jahren in Kleinasien die ersten Münzen ein.

Subjekt/Satzgegenstand _____
Prädikat/Satzaussage _____
Akkusativobjekt/ Satzergänzung im 4.Fall _____
Temporaladverbiale _____
Lokaladverbiale _____

3. Setze die folgenden Sätze in die angegebene Zeitstufe! ___/5

a) In der Steinzeit gab es noch kein Geld. **Perfekt / 2. Vergangenheit**

b) Man verwendet bedrucktes Papier als eine Art Gutschein. **Futur I / Zukunft**

c) Auch mit Buchgeld kann man bezahlen. **Präteritum / 1. Vergangenheit**

d) König Krösus führte ein noch bequemeres Zahlungsmittel ein.

Plusquamperfekt / 3. Vergangenheit

e) Salz hatte den Vorteil, dass man es nicht fälschen konnte. **Präsens /**

Gegenwart

4. Hier ist einiges durcheinander geraten. Bilde aus den vorgegebenen Wörtern sinnvolle Sätze in der vorgegebenen Satzart! (Achte bei der Lösung auch auf die richtigen Satzzeichen!)

___/5

a) Fragesatz

Buchgeld Zahlungsmittel ist heute wichtigste das

b) Aufforderungssatz

nicht bitte zahlen Kaurimuscheln hier mit Sie

c) Aussagesatz

sind Naturalgeld Tonkrüge Fische und

d) Fragesatz

Gold sieht Gebissabdruck im einen man

e) Aussagesatz

Fälschen Papiergeld das strafbar von ist

5. Finde jeweils das Gegenteil! (Verneinungen mit „nicht“ oder „un-“ gelten nicht!)

___/5

a) wertvoll _____

b) direkt _____

c) billig _____

d) modern _____

e) Münzgeld _____

6. Ergänze die Lücken mit den passenden Endungen! (Jede richtig ausgefüllte Lücke wird mit einem halben Punkt bewertet.) ___/5

- a) In der Steinzeit bezahlten die Menschen ihre___ „Einkauf“ mit eine___ anderen Zahlungsmittel als heute.
- b) Sie verwendeten damals Gegenstände aus ihre___ Behausung oder Muscheln zum Kauf von frische___ Fisch.
- c) Mit eine___ Biss in das Goldstück überprüften die Menschen früher, ob es sich um echtes Gold handelt oder ob sie eine___ Fälscher auf den Leim gehen.
- d) Heute muss jede___ KassiererIn klar sein, dass unser___ Geldscheine auch gefälscht sein können.
- e) Eine___ Geldfälscher drohen viele Haftjahre in einem unsere___ vielen Gefängnisse.

7. Streiche in den folgenden Wortreihen das unpassende Wort durch! ___/5

- a) Aale – Heringe – Karpfen – Meer – Haie
- b) frisch – faulig – alt – verdorben – warm
- c) Salz – Zucker – Mehl – Pfeffer – Paprika
- d) Gold – Münze – Silber – Kupfer – Messing
- e) bequem – komfortabel – angenehm – faul – behaglich

8. Verbinde jeweils die beiden Sätze mit einer passenden Konjunktion (einem passenden Bindewort) zu einem Satz! Die Konjunktionen „und“ / „oder“ dürfen nicht verwendet werden. ___/5

- a) In der Steinzeit gab es noch kein Geld. Die Menschen brauchten das nicht.

- b) Salz konnte man nicht fälschen. Man erkannte es am Geschmack.

- c) Papiergeld wird aus bestimmtem Material hergestellt. Man kann es nicht einfach nachmachen.

- d) Das Buchgeld ist eine moderne Geldform. Es besteht nicht aus Münzen und Scheinen.

- e) Heutiges Papiergeld ist schwer zu fälschen. Es tauchen immer wieder Blüten¹ auf.

9. Finde und notiere jeweils ein Wort mit der gleichen Bedeutung (Synonyme)!

___/5

- a) benötigen = _____
b) geeignet = _____
c) aufbewahren = _____
d) fälschen = _____
e) untergeordnet = _____

10. Bilde zu den Verben/ Zeitwörtern das zugehörige Substantiv/Nomen/Hauptwort mit dem passenden Artikel/Begleitwort! Einfache Substantive sind nicht zulässig (z.B. *schreiben = das Schreiben* (falsch); = *die Schrift* (richtig))

___/5

- a) jagen _____
b) finden _____
c) wiegen _____
d) beißen _____
e) erkennen _____

¹Blüten: umgangssprachlich für gefälschte Geldscheine